



Klimabedingte Umsiedlungen nachhaltig gestalten

Weltweit wird die Existenz kleiner Gemeinden und grosser Städte zunehmend durch die Auswirkungen des Klimawandels bedroht, wodurch immer mehr Menschen ihren Wohnsitz oder gar ihre Lebensgrundlage verlieren. Mit dem Forschungsprojekt RE-TRANS sollen grundlegende Fragen zu Klima- und Umweltbedrohungen geklärt und damit die Grundlage für künftige, transformative Massnahmen gelegt werden.

Obwohl bedeutende Berichte wie der 6. Assessment Report 2022 des Uno-Weltklimarates IPCC (International Panel on Climate Change) darauf hindeuten, dass Umsiedlungen und Rückzüge in den nächsten Jahrzehnten ein noch nie dagewesenes Ausmass erreichen werden, ist bislang weitgehend unbekannt, wann die Grenzen der Bewohnbarkeit und der Anpassung erreicht werden und wie der Prozess der Umsiedlung und des Rückzugs im Einklang mit Nachhaltigkeitszielen gesteuert werden kann. In der Forschung fehlen bisher grössere Ansätze, die das Thema entsprechend breit ange-

hen und damit die Auswirkungen und Risiken des Klimawandels, der biologischen Vielfalt, der Ökosysteme, der Geschichte, der politischen Ökologie sowie der Finanzen und des Rechts zu gleichen Teilen integrieren.

Neuer Forschungsansatz

Mit RE-TRANS möchte das interdisziplinär aufgestellte Team der Universität Zürich (UZH), bestehend aus führenden Forschenden des Geografischen Instituts, des Instituts für Banking & Finance, des Sustainability Teams, der Rechtswissenschaftlichen Fakultät und der Philosophischen Fakultät, grundlegende Fragen rund um Umsiedlungen und Rückzüge aufgrund von Klima- und Umweltbedrohungen klären. Dabei ist RE-TRANS auf nationaler wie internationaler Ebene das einzige Projekt, welches einen solch umfassenden, interdisziplinären Ansatz verfolgt. Indem nicht nur Aspekte des Klimawandels, sondern auch Aspekte ökologischer Degradation und soziale, wirtschaftliche, politische



«Das Thema ist gleichermassen aktuell und wichtig. So bedürfen unter anderem die rechtlichen Implikationen von Umsiedlungen, die in der Praxis von herausragender Bedeutung sind und sein werden, einer vertieften Analyse.»

Prof. Dr. iur. Thomas Gächter, Dekan der Rechtswissenschaftlichen Fakultät,
Universität Zürich

und rechtliche Rahmenbedingungen integriert werden, grenzt sich das Projekt deutlich von bisherigen Projekten anderer Hochschulen ab. Um diese (Rahmen-)bedingungen umfassend zu analysieren und zu erarbeiten, setzen die beteiligten Forschenden auf eine enge Zusammenarbeit mit der lokalen Bevölkerung, an welcher auch die jeweiligen Regierungsstellen beteiligt sein werden. Damit wird einerseits die konkrete Verbesserung der Lebensumstände der betroffenen Bevölkerung und andererseits die Einspeisung der gewonnenen Erkenntnisse auf internationaler Ebene versprochen. Von RE-TRANS profitiert demnach nicht nur die Spitzenforschung, sondern auch die nationale und internationale Politik sowie direkt betroffene Gemeinschaften und Lokalitäten.

Ein starkes Team

Für einen Forschungsansatz wie ihn die Thematik der Umsiedlung und des Rückzugs verlangt, verfügt die UZH über ideale Voraussetzungen. Als grösste Volluniversität der Schweiz und als eine der führenden Forschungsuniversitäten Europas kommt der UZH ein enormes Potential zu: Sie ist schweizweit die einzige Hochschule, die in allen relevanten Themen und Disziplinen eine derart starke Präsenz zeigt und auch international finden sich nur wenige Universitäten mit einer vergleichbaren Expertise. Durch die Zusammenarbeit von Forschenden fünf verschiedener Disziplinen wird eine neue, synergetische Kollaboration geschaffen, die relevante und international hoch anerkannte Forschung miteinander verbindet.

Ziele

- Entwicklung konkreter Optionen und Lösungen für betroffene Bevölkerungsgruppen
- Leisten eines Beitrages für die verschiedenen, von den Auswirkungen des Klimawandels betroffenen Branchen
- Übertragung der Erkenntnisse von der lokalen auf die regionale, nationale und internationale Ebene
- Schaffen einer Basis für rechtliche Fragen und Aufklären über Haftung und Entschädigung

Finanzierungsplan

Umfang und Rahmen des Forschungsprojektes sind nur bedingt kompatibel mit bestehenden Fördermechanismen, weshalb die UZH Foundation im Auftrag der UZH für das vielversprechende Forschungsprojekt private Drittmittel sucht:

Finanzierungsbedarf über fünf Jahre (2023 – 2027) in CHF

Projektkosten Brutto Total:	3 307 940
davon Projektbegleitkosten	41 940
.....
Projektkosten Netto Total	3 266 000
<hr/>	
Eigenmittel des Forschungsteams	200 000
.....
Bereits gesprochene Drittmittel:	
Schweizerischer Nationalfonds (SNF)	70 000
Bundesamt für Umwelt (BAFU)	100 000
Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA)	100 000
.....
Eigenmittel / gesprochene Drittmittel Total	470 000
<hr/>	
Finanzierungsbedarf private Drittmittel	2 837 940
<hr/>	

Ihr Engagement

Unterstützen Sie ein interdisziplinäres Team dabei, nachhaltige Antworten auf Umsiedlung und Rückzug zu finden. Wir freuen uns auf Ihre Kontaktanfrage und stellen Ihnen das Projekt gerne persönlich vor.

Kontakt

Sabine Schweidler
Partnerschaften und Philanthropie
Telefon 044 634 61 85
sabine.schweidler@uzhfoundation.ch

Linda Schweizer-Thong
Unternehmenspartnerschaften
Telefon 044 634 61 77
linda.schweizer@uzhfoundation.ch

Kontoangaben für Zuwendungen in Schweizer Franken

UZH Foundation
Moussonstrasse 15, 8044 Zürich
Postkonto: 80-151-4
Zürcher Kantonalbank, 8010 Zürich
IBAN: CH17 0070 0110 0039 2046 3
Kontonummer: 1100-3920.463

Mehr erfahren unter:

www.uzhfoundation.ch/relocation